



## **Pressespiegel**

# **Bebersee Festival 2012**

**(21. bis 29. Juli)**

**„Il maestro e lo scolare“ Teil I  
Der Meister und der Schüler**

**Management & Veranstalter:**

Uckermärkische Kulturagentur gGmbH

Grabowstr. 18

17291 Prenzlau

Tel.: 03984-833974

Email: [kontakt@umkulturagenturpreussen.de](mailto:kontakt@umkulturagenturpreussen.de)

## Übersicht:

### **Ankündigungen, Berichte, Kritiken**

Nordkurier - Prenzlauer Zeitung - 02.05.2012 .....	3
Anzeigenkurier - 16.05.2012 .....	4
Märkische Oderzeitung - 18.05.2012 .....	4
Märkischer Markt - 23.05.2012.....	5
Märkische Oderzeitung - 07.07.2012 .....	5
Nordkurier - Prenzlauer Zeitung - 07.07.2012 .....	6
Anzeigenkurier - 11.07.2012 .....	7
Märkische Allgemeine Zeitung - 14.07.2012 .....	8
Märkische Oderzeitung - 16.07.2012 .....	8
Nordkurier - Prenzlauer Zeitung - 17.07.2012 .....	9
Märkische Oderzeitung - 19.07.2012 .....	9
Märkische Oderzeitung - 20.07.2012 .....	10
Nordkurier - Prenzlauer Zeitung - 24.07.2012 .....	11
Märkische Oderzeitung - 26.07.2012 .....	12
Nordkurier - Prenzlauer Zeitung - 31.07.2012 .....	13



Im Zieleinlauf zum Bebersee-Festival 2012 befinden sich Jürgen Bischof, Kulturagentur-Chef, Koordinatorin Lydia Reimann und der künstlerische Leiter, Prof. Markus Groh (von links).

FOTO: MONIKA STREHLOW

# Bebersee-Festival startet mit Beethoven neu durch

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Monika Strehlow**

Entgegen aller Gerüchte dürfen sich Freunde der Romantik auch in diesem Jahr auf die Konzerte im Flugzeughangar freuen. Die Uckermärkische Kulturagentur hat das Management endgültig in eigene Regie übernommen.

**BEBERSEE.** Der Meister und sein Schüler – in dieses Spannungsfeld stellt Prof. Markus Groh das von ihm 2001 erstmals aus der Taufe gehobene Bebersee-Festival, das sich längst vom Image eines Geheimtipps befreit hat. Mit bis zu 200 Besuchern pro Konzert innerhalb der nur einwöchigen Reihe zieht es die Aufmerksamkeit nicht nur hauptstädtischer Klassikfreunde und Musikkritiker auf sich.

So wird der zum Kultort avancierte Flugzeughangar 2012 aus den Nähten zu platzen drohen. Denn mit Ludwig van Beethoven steht

einer der populärsten Komponisten im Mittelpunkt des Festivals, dessen roter Faden sind um alle 32 Klaviersonaten des Meisters drehen wird. Wo sonst sind die Mondscheinsonate, „Für Elise“ oder die „Appassionata“ noch in dieser Kompaktheit zu erleben? In acht Konzerten wird sie Groh mit Pianistenkollegen und ausgesuchten Meisterschülern vom 21. bis 29. Juli zu Gehör bringen. Um nicht nur die Musik sprechen zu lassen, werden erneut Podiumsdiskussionen angeboten, die biografische, philosophische und pädagogische Aspekte von Beethovens Wirken beleuchten. Bei dem zu erwartenden Andrang sind Interessenten also gut beraten, sich rechtzeitig um Karten zu bemühen.

Die Nachricht von der Neuaufgabe des Festivals wird all jene erfreuen, die sich um den Fortbestand Sorgen machten. Denn der bisherige Träger, der Bebersee Konzerte wochen e. V. ist dabei, sich aufzulösen, wie Markus Groh

bestätigt. In der Uckermärkischen Kulturagentur gGmbH fanden er und seine Mitstreiter einen festen Partner, der das Management des Festivals übernommen hat. „Seit 2009 hatten wir schon im Auftrag des Fördervereins unterstützt, die Konzerte zu organisieren“, erklärt Jürgen Bischof, geschäftsführender Direktor der Agentur und weist darauf, dass mit dem Hotel Döllnsee und dem Driving Center die Hauptsponsoren dem Festival treu bleiben. Auch das brandenburgische Kulturministerium sagte erneut die Förderung zu. „Und wir freuen uns, dass sich der Landkreis erstmals ebenfalls mit Geldern am Gelingen dieser Konzertreihe beteiligen wird.“

In der Vergangenheit standen komponierende Jubilare wie Mozart (2006), Brahms (2008), Haydn und Bartholdy (2009), Schumann und Chopin (2010) sowie Franz Liszt (2011) im Mittelpunkt. Diesmal stellt der künstlerische Leiter Markus Groh die Ver-

bindungen her zwischen dem Schüler Beethoven zu dessen Lehrer Joseph Haydn oder zwischen dem Meister Beethoven zu seinen Schülern. Dabei richtet Groh den Fokus vor allem auf kunstsinig Adlige wie Friedrich der Große mit seinen Flötensolanten, Prinz Louis Ferdinand von Preußen oder Erzherzog Rudolf von Österreich, Beethovens größtem Freund und Gönner.

Und noch etwas Neues erwartet die Fans des Bebersee-Festivals: die Fortsetzung des diesjährigen Themas „Il maestro e lo scolare“ – angelehnt an den Titel eines vierhändigen Klavierwerkes von Joseph Haydn – im nächsten Jahr. „Dabei geht es um Eltern- und Kindergeneration und Vorbildfunktionen im Wandel der Zeit am Beispiel Beethovens“, sagt Groh. Selbst Vater einer neunjährigen Sohnes und einer fünfjährigen Tochter, weiß der international gefragte Pianist wie viel Zeit, Aufmerksamkeit und Liebe jedes einzelne braucht.

## Festival startet mit Beethoven durch

**Bebersee (AK/MS).** Der aus den Nähten zu platzen. Meister und sein Schüler – in Denn mit Ludwig van Beetho- dieses Spannungsfeld stellt ven steht einer der populärsten Prof. Markus Groh erstmals Komponisten im Mittel- das von ihm 2001 aus der punkt des Festivals, dessen ro- Taufe gehobene Bebersee- ter Faden sich um alle 32 Kla- Festival, das sich längst vom viersonaten des Meisters dreh- Image eines Geheimtipps be- hen wird. Wo sonst sind die reitet hat. Mit über 200 Besu- Mondscheinsonate, „Für Elise“ chern pro Konzert innerhalb oder die „Appassionata“ noch der nur einwöchigen Reihe zieht es die Aufmerksamkeit in dieser Kompaktheit zu erle- nicht nur hauptstädtischer Klas- ben? In acht Konzerten wird sie Groh mit Pianistenkollegen sikkfreunde und Musikkritiker und ausgesuchten Meisters- auf sich. schülern vom 21. bis 29. Juli So droht der zum Kultort avan- zu Gehör bringen. cierte Flugzeughangar 2012 [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

Märkische Oderzeitung - 18.05.2012

## Musikgenuss im Hangar

MOZ  
18.5.12

### Acht Konzerte mit allen Sonaten Beethovens erklingen in Bebersee

**Bebersee (MOZ)** International renommierte Solisten treffen sich auch in diesem Jahr wieder in der Schorfheide, um im mittlerweile zum Kultort avancierten Konzerthangar klassischen Musikgenuss auf höchstem Niveau zu bieten. Zum ersten Mal präsentiert das Bebersee Festival in diesem Jahr jedoch – angelehnt an den Titel eines vierhändigen Klavierwerkes Joseph Haydns – ein zweiteiliges, jahresübergreifendes Thema. 2012 und 2013 heißt es: „Il maestro e lo scolare“ – der Meister und der Schüler.

Die zentrale Gestalt beim Bebersee Festival ist Ludwig van Beethoven. In acht Konzerten wird der künstlerische Leiter Markus Groh mit Pianistenkollegen und ausgesuchten Meisterschülern unter anderem sämtliche Klaviersonaten Beethovens vom 21. bis 29. Juli zu Gehör bringen. Dabei steht in jedem Konzert in einem Podiumsgespräch ein biographischer, phi-

losophischer oder pädagogischer Aspekt von Beethovens Wirken im Vordergrund.

Für die Darbietung werden außer einem modernen Konzertflügel auch historische Hammerflügel aus der Zeit Beethovens erklingen.

Es erklingen alle Sonaten Beethovens. Besonderer Fokus liegt beim „Il maestro e lo scolare“ Teil I auf dem Verhältnis von Eltern- und Kindergeneration und auf Vorbildfunktionen im Wandel der Zeit, speziell am Beispiel Beethovens.

Außerdem versucht das Bebersee Festival das Verhältnis von Adel und gemeinem Volk im Sonderthema „Adlige als Schüler“ zu beleuchten: Es erklingen außer den Werken Beethovens und Joseph Haydns auch Flötensonaten von Friedrich dem Großen, Trios und Duos von Prinz Louis Ferdinand von Preußen und Erzherzog Rudolf von Österreich, Beethovens größtem Gönner und Freund.

Das Eröffnungskonzert findet am 21. Juli statt. Der zweite Teil des Bebersee-Themas „Il maestro e lo scolare“ folgt dann im Juli 2013.

Es werden legendäre Künstlerpersönlichkeiten im Zentrum stehen, die mit ihren unvergesslichen Werken, ihren historischen Aufnahmen, Konzerten und auch ihrem oft weniger bekannten pädagogischen Wirken Musikgeschichte geschrieben haben.

Weitere ausführliche Informationen zum Festival im Internet unter: [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de), Kartenbestellungen unter Telefon 03984 833974 oder 039882 630. Alle Konzerttermine auf einen Blick: 21. Juli Eröffnungskonzert, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli Familienkonzert, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli Abschlusskonzert. Alle Aufführungen finden im Konzerthangar Groß Dölln statt. Konzertbeginn ist jeweils um 19 Uhr.

# Reihe der Kulturfeste läuft bis zum Herbst

## Mit Odertal-Festspielen und Bebersee-Festival

Der Verein Kulturfeste im Land Brandenburg e.V. informiert in seiner Jahresbroschüre 2012 auf 168 Seiten über die Programme von 67 Veranstaltern mit über 800 Einzelveranstaltungen in Kirchen und in Gutshäusern, Scheunen, Ställen, Theatern, Open-Air-Bühnen, Seebühnen und Parks, Hallen und Kinosälen.

20 der diesjährigen Kulturfeste nehmen Bezug auf den 300. Geburtstag von Friedrich II. In Prenzlau gibt es dazu beispielsweise eine Ausstellung im Dominikanerkloster. Im Landkreis Uckermark finden unter anderem noch folgende Reihen statt: Der traditionelle Kultursommer im Kloostergarten Prenzlau ist gerade gestartet und läuft bis 1. September. Im Rahmen der Odertal-Festspiele Schwedt finden zwischen dem 25. Mai und 8. September zahlreiche Veranstaltungen statt

(Mehr dazu lesen Sie bitte auf Seite 5!). Das Bebersee-Festival in Groß Dölln geht vom 21. bis 29. Juli über die Bühne. Vom 18. August bis 2. September stehen die Uckermärkischen Musikwochen auf dem Programm der Kulturfeste im Land Brandenburg. Zudem gibt es zahlreiche Veranstaltungsorte bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten in der Uckermark vom 9. Juni bis 9. September. Die Veranstalter der Kulturfeste im Land Brandenburg erhoffen sich 2012 eine ähnlich große Besucherresonanz wie im vergangenen Jahr, sagte Christoph Wichtmann vom Verein. 2011 habe es mehr als 1500 Veranstaltungen an etwa 450 Orten in Brandenburg gegeben, zu denen insgesamt rund 330 000 Kulturinteressierte gekommen waren.

UWE

Die Kulturfeste im Internet: [www.kulturfeste.de](http://www.kulturfeste.de)

Märkische Oderzeitung - 07.07.2012

MOZ Sonnabend/Sonntag, 7./8. Juli 2012

Uckermark Anzeiger

# Beethoven im Hangar

Landkreis unterstützt 23 Kulturprojekte mit insgesamt 130 000 Euro und fördert überregionale Ausstrahlung

VON OLIVER SCHWERS

**Prenzlau. Ein großer Teil des uckermärkischen Kulturlebens lastet auf Vereinen. Sie fördern Musik, Kunst und Literatur bis in die entlegensten Dörfer. Obwohl die Bevölkerungszahl abnimmt, scheint die Fülle hochkarätiger Veranstaltungen zu wachsen. Der Landkreis unterstützt das mit Fördergeldern.**

Rund 130 000 Euro bewilligt die Uckermark für insgesamt 23 Projekte. Fast dreimal so viele Vereine, Organisationen und Einrichtungen hatten einen Förderantrag für dieses Jahr gestellt. Allein das zeigt die Vielzahl kultureller Angebote, zum Teil mit hochkarätigen Inhalten. „Sie sind ein Indiz

für die hohe Kreativität und das große Potenzial von Land und Leuten“, so Uckermark-Landrat Dietmar Schulze. „Wenn man sich andernorts in den Industrieregionen beispielsweise der alten Zechen besonnen hat und sie mit neuem Leben mittels Konzert und Theater erfüllt, so hat man hier naturgemäß Scheunen sowie Kirchen und Gutshäuser, Parks sowie Gärten und eben einen Hangar als Veranstaltungs-

orte für Konzerte, Theater und Lesung entdeckt.“

Tatsächlich scheinen die kleinen und großen Aufführungsorte in beschaulich-romantischen Gebäuden, vor historischen Kulissen und auch an äußerst ungewöhnlichen Orten fast schon magisch das einheimische wie auswärtige Publikum anzuziehen. So hat sich das bevorstehende Bebersee-Festival unter Leitung des Pianisten Markus Groh in einem Hangar des früheren russischen Militärflugplatzes Groß Dölln etabliert. In diesem Jahr sollen sämtliche Klavier-sonaten Beethovens aufgeführt und in Podiumsgesprächen unter verschiedenen Aspekten beleuchtet werden. Die Uckermärkische Kulturagentur als Projektträger erhält jetzt eine Fördersumme von 5000 Euro vom Landkreis.

Schon traditionell auf Suche nach außergewöhnlichen Spielstätten sind die Uckermärkischen Musikwochen. Seit 1992 erklingen in den Sommermonaten meist barocke Werke in Kirchen, Gutshäusern, Gärten, Scheunen, sogar in Schafställen oder in einer Kartoffellagerhalle. Diesmal spielen namhafte Ensembles und Künstler an 24 Or-

**Hochkarätige  
Veranstaltungen an  
außergewöhnlichen  
Spielorten**



Unterstützung für die Uckermärkische Literaturgesellschaft: Chefin Marlies Markgraf-Beise erhält den Fördermittelbescheid von Landrat Dietmar Schulze.

Foto: Oliver Schwers

ten Musik vom Mittelalter bis in die Gegenwart. 5500 Euro gibt der Landkreis für die Finanzierung des Festivals dazu.

Zeitgenössische Kunst, Literatur und Musik stehen im Mittelpunkt einer noch jungen Veranstaltungsreihe. Der Verein Freunde der Uckermark Gerswalde hat 2008 erstmals sein Fes-

tival für zeitgenössische Kunst, Literatur und Musik gestartet. Es findet alle zwei Jahre unter einem besonderen Motto statt. Diesmal geht um das Thema „Kunst und Kultur als Chance für die ländliche Entwicklung in strukturschwachen Regionen“.

Viele Kulturprojekte lassen sich nur durch Sponsoren ver-

wirklichen. Doch häufig zieht ein Spendengeber weitere nach sich. „Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten leisten wir so einen Beitrag, schon zur Tradition gewordene Projekte zu erhalten, aber auch neue Initiativen in der Kulturlandschaft zu unterstützen“, so Landrat Dietmar Schulze bei der Übergabe von Förderbescheiden an sechs ausgewählte Projekte.

Nach einer vom Kreistag beschlossenen Neuausrichtung der Kulturförderung werden Projekte mit überregionaler Ausstrahlung jetzt stärker unterstützt. Ebenso erhalten Vorhaben mit unterschiedlichen künstlerischen Inhalten und Ausprägungen den Vorrang.

Dazu zählt zum Beispiel das evangelische Pfarramt Schönfeld bei Prenzlau. Unter dessen Regie entsteht ein Labyrinthpark an der Malchower Dorfkirche. Schon jetzt macht die Gestaltung über die Kreisgrenzen hinaus von sich reden. Denn noch bis vor wenigen Jahren war das gesamte Gelände an der B 109 einschließlich des Gotteshauses in einem äußerst schlechten Zustand. Den Auftakt zur Sanierung und zur Bewirtschaftung eines Gutspeichers machte eine Kulturveranstaltung: der internationale Malchower Kirchenpreis für Kinder.

# Kleine und große Wünsche bedacht

Von unserem Redaktionsmitglied  
Monika Strehlow

Erneut steht der Landkreis dazu, Kultur in der Region finanziell zu unterstützen. Mit 130 000 Euro können bei Weitem nicht alle Wünsche erfüllt werden, so werden Prioritäten gesetzt.

**UCKERMARK.** 4,6 Millionen Euro wendet der Landkreis aus seinen 326 Millionen Euro für „nichtpflichtige Aufgaben“ auf: Denkmalschutz, Sport, Tourismus, Ehrenamt und Kultur. 130 000 Euro davon fließen in die Kulturförderrichtlinie. Hätte der Landkreis jedem der 68 Förderanträge entsprochen, müsste er rund 300 000 Euro ausreichen. So wurden Prioritäten gesetzt, letztlich 23 Antragsteller berücksichtigt, erklärte Landrat Dietmar Schulze (SPD) gestern im großen Beratungssaal seines Hauses.

Sechs dieser 23 Kandidaten erhielten vom Verwaltungschef persönlich die Bewilligungsurkunde – und weihten ihn in ihre Projekte ein. Neben den Akteuren, die auf einen breiten Aktionsradius zielen, befanden sich auch Vertreter kleinerer Vereine darunter. Zum Beispiel Kerstin Köhler und Liselotte Strey vom Heimatverein Ringenwalde e.V., die seit Jahren an einem Strang ziehen. Drei Jahre lang hatten sie auf Unterstützung für eine Skulptur anstelle der umgestürzten Friedenseiche gehofft. Beim dritten Mal wurden sie erhört, freuten sich nun über 10 000 Euro für die Gestaltung eines Rastplatzes im vielfrequenzierten Dorf. Aus Teilen der Friedenseiche soll nun nach den Entwürfen von Astrid Mosch und Lutz Komalein die Skulptur einer



Der Uckermärkische Musikwochen e.V., hier mit Koordinator Christoph Wichtmann und Vorsitzendem Gunter Ehrlicher, hat mit Landrat Dietmar Schulze (von links) gut lachen.

FOTOS: MS

Friedensgöttin entstehen.

Mit den Uckermärkischen Musikwochen e.V. unterstützt der Landkreis die aktuelle Konzertreihe des seit zwei Jahrzehnten über die Uckermark hinaus wirkenden Musikvereins. 5500 Euro kommen den 24 Konzerten vom 11. August bis 2. September in der gesamten Uckermark zugute.

5000 Euro erhielt die Uckermärkische Kulturagentur als Träger des Bebersee Festivals 2012. Die renommierte Kammermusikreihe in der Schorfheide unter der künstlerischen Leitung von Prof. Markus Groth findet trotz des Aufbaus des Solarfeldes auf dem Militärflughafens Groß Dölln statt, betonte Lydia Reimann.

So wie das Festival im Flugzeughangar zielt auch das UM-Festival für zeitgenössische Kunst, Literatur und Mu-

sik des Vereins Freunde der Uckermark e.V. Gerswalde auf einen großen Bekanntheitsgrad. 2008 hatten sich Kulturmanager, Architekten, Künstler und andere in der Region Ansässige zusammengenommen, um zwischen Fergitz, Pinnow und Gut Sternhagen Zeitgenössisches zu Wort, Note und Bild kommen zu lassen. Gründungsmitglied Andreas Böttcher und Vorstandsmitglied Michael Lenzen schwärmten davon, wie gut dieses Angebot aller zwei Jahre angenommen wird.

Keine Unbekannten mehr sind die Akteure des Pfarrsprengels Schönfeld, die jüngst erst durch die Einweihung der Musikkirche Malchow wieder von sich reden machten. Der Landkreis unterstützt deren nächstes Vorhaben, den Labyrinthpark Malchow, mit 10 000 Euro.

Sechster im Bunde der öf-

fentlichen Runde war die Uckermärkische Literaturgesellschaft. Marlies Markgraf-Beise freute sich über 1000 Euro für Werkstätten und Lesungen im Rahmen des Projektes „Meine Heimat – Uckermark“.

Kontakt zum Autor

m.strehlow@uckermarkkurier.de

Fördermittel helfen, Wünsche zu erfüllen

## Labyrinthgarten bekommt Hilfe

**Uckermark (AK/MS).** 4,6 Millionen Euro wendet der Landkreis aus seinen 326 Millionen Euro für „nichtpflichtige Aufgaben“ auf: Denkmalschutz, Sport, Tourismus, Ehrenamt und Kultur. 130 000 Euro davon fließen in die Kulturförderrichtlinie. Hätte der Landkreis jedem der 68 Förderanträge entsprochen, müsste er rund 300 000 Euro ausreichen. So wurden Prioritäten gesetzt, letztlich 23 Antragsteller berücksichtigt, erklärte Landrat Dietmar Schulze (SPD) am Freitag im großen Beratungssaal seines Hauses.

Sechs dieser 23 Kandidaten erhielten vom Verwaltungschef persönlich die Bewilligungsurkunde – und weihten ihn in ihre Projekte ein. Neben den Akteuren, die auf einen breiten Aktionsradius zielen, befanden sich auch Vertreter kleinerer Vereine darunter. Zum Beispiel Kerstin Köhler und Liselotte Strey vom Heimatverein Ringenwalde e.V., die seit Jahren an einem Strang ziehen. Drei Jahre lang hatten sie auf Unterstützung für eine Skulptur anstelle der umgestürzten Friedenseiche gehofft. Beim dritten Mal wurden sie erhört, freuten sich nun über 10 000 Euro für die Gestaltung eines Rastplatzes im vielfrequentierten Dorf. Aus Teilen der Friedenseiche soll nun nach den Entwürfen von Astrid Mosch und Lutz Kommalein die Skulptur einer Friedensgöttin entstehen.

Mit den Uckermärkischen Musikwochen e.V. unterstützt der Landkreis die aktuelle Konzertreihe des seit zwei Jahrzehnten über die Uckermark hinaus wirkenden Musikvereins. 5500 Euro kommen den 24 Konzerten vom 11. August bis 2. September in der gesamten Uckermark zugute.

5000 Euro erhielt die Uckermärkische Kulturagentur als Träger des Bebersee Festivals



**Pfarrer Thomas Dietz und Ada Hammerschmidt von der Kirchengemeinde Göritz nahmen die Förderung für das Projekt Malchower Labyrinthgarten von Landrat Dietmar Schulze (von links) entgegen.**  
**Foto: Monika Strehlow**

2012. Die renommierte Kammermusikreihe in der Schorfheide unter der künstlerischen Leitung von Prof. Markus Groth findet trotz des Aufbaus des Solarfeldes auf dem Militärflughafen Groß Dölln statt, betonte Lydia Reimann.

So wie das Festival im Flugzeughangar zielt auch das UMFestival für zeitgenössische Kunst, Literatur und Musik des Freunde der Uckermark e.V. Gerswalde auf einen großen Bekanntheitsgrad. 2008 hatten sich Kulturmanager, Architekten, Künstler und andere in der Region Ansässige zusammengetan, um zwischen Fertitz, Pinnow und Gut Sternhagen Zeitgenössisches in Wort, Note und Bild zu präsentieren. Gründungsmitglied An-

dreas Böttcher und Vorstandsmitglied Michael Lenzen schwärmten davon, wie gut dieses Angebot alle zwei Jahre angenommen wird.

Keine Unbekannten mehr sind die Akteure des Pfarrsprengels Schönfeld, die jüngst erst durch die Einweihung der Musikkirche Malchow wieder von sich reden machten. Der Landkreis unterstützt deren nächstes Vorhaben, den Labyrinthpark Malchow, mit 10 000 Euro.

Sechster im Bunde der öffentlichen Runde war die Uckermärkische Literaturgesellschaft. Marlies Markgraf-Beise freute sich über 1000 Euro für Werkstätten und Lesungen im Rahmen des Projektes „Meine Heimat – Uckermark“.

# Beethoven als Pädagoge

Das Bebersee-Festival bietet erstmalig das jahresübergreifende Thema „Der Meister und der Schüler“.

**W**ie in jedem Jahr treffen sich auch 2012 international renommierte Solisten in der Schorfheide, um im Konzerthangar klassischen Musikgenuss auf hohem Niveau zu bieten.

Zum ersten Mal präsentiert das Bebersee-Festival das zweiteilige jahresübergreifende Thema „Il maestro e lo scolare – der Meister und der Schüler“. Die zentrale Gestalt beim Festival ist Ludwig van Beethoven. In acht Konzerten wird der künstlerische Leiter Markus Groh zusammen mit Pianistenkollegen und ausgesuchten Schülern sämtliche Klaviersonaten Beethovens vom 21. bis 29. Juli aufführen. Dabei gibt es zu jedem Konzert ein Podiumsgespräch, in dem der biographische, philosophische sowie pädagogische Aspekt von Beethovens Wirken im Fokus stehen. Für die Darbietung werden außer einem modernen Konzertflügel auch historische Hammerflügel aus der Zeit des Komponisten erklingen.

Der Höhepunkt des Festivals im ersten Teil ist das Verhältnis von Eltern- und Kindergeneration sowie die Vorbildfunktion im Wandel der Zeit, speziell am Beispiel Beethovens. Außerdem versucht das Bebersee-Festival das Verhältnis von „Adel“ und „gemei-



Markus Groh begleitet am Klavier Rainer Wolf.

FOTOS: UWE ARENS, REGENSBURGER DOMSPATZEN, PROMO

nem Volk“ im Sonderthema: „Adlige als Schüler“ zu beleuchten.

Es erklingen außer den Werken Beethovens und Joseph Haydns auch Flötensonaten von Friedrich dem Großen, Trios und Duos von Prinz Louis Ferdinand von Preußen und Erzher-

zog Rudolf von Österreich, Beethovens größtem Gönner und Freund.

Der zweite Teil des Bebersee-Themas findet im Juli 2013 statt. Dann werden Künstlerpersönlichkeiten im Zentrum stehen, die mit ihren Werken, ihren historischen Aufnahmen, Konzer-

ten und auch ihrem oft weniger bekannten pädagogischen Wirken Musikgeschichte und Interpretationsgeschichte geschrieben haben.

**info** Bebersee-Festival, 21.-29. 7., jeweils 19 Uhr, Hangar auf dem Gelände des ehemaligen Militärflughafens Groß Dölln, 03984/833974.

Märkische Oderzeitung - 16.07.2012

## Beethoven im Flugzeughangar

10. Bebersee-Festival lässt sämtliche Klaviersonaten erklingen

**Bebersee** (MOZ) Erstklassige Kammermusik erklingt vom 21. bis 29. Juli in einem Hangar auf dem früheren russischen Militärflugplatz Groß Dölln. Dort findet das 10. Bebersee-Festival statt. Waren die ersten Konzerte noch in der alten Schule des Ortes zu hören, ist seit 2003 ein ausgebauter Flugzeughangar auf dem Gelände des heutigen Driving-Centers zum ungewöhnlichen Aufführungsort geworden.

Die Konzertbesucher erleben schon bei ihrer Anfahrt den Umbau des einstigen Militärgeländes. Bagger beseitigen alte Kasernen, um Platz zu schaffen für das größte Solarkraftwerk Deutschlands. Selbst der Konzerthangar des Festivals von 2011 fiel dem Abriss zum Opfer. Dafür steht nun ein Hangar neben dem Driving-Center für die

Konzerte in diesem Jahr zur Verfügung. Er gewährt durch seine riesige Glaswand einen Ausblick ins Freie und auf den Sonnenuntergang inmitten der Schorfheide. Damit die Besucher den Weg zum Konzert quer durch den Wald finden, werden auf den Bundes- und Landesstraßen sowie an den Waldwegen Hinweisschilder aufgestellt.

Erstmals präsentiert das Bebersee Festival, das jetzt von der Uckermärkischen Kulturagentur getragen wird, ein zweiteiliges, jahresübergreifendes Thema. Beim neuen Programm mit dem Titel „Il maestro e lo scolare – Der Meister und der Schüler“ Teil I – stehen Beethovens 36 Klaviersonaten im Mittelpunkt.

Allesamt werden sie während der Aufführungstage zu Gehör gebracht. Beim Sonderthema „Adlige als Schüler“ erklingen auch Flötensonaten von Friedrich dem Großen, Stücke von Prinz Louis Ferdinand von Preußen sowie von Erzherzog Rudolf von Österreich.

**Familienkonzert will Jugendliche an Klassik herantführen**

Die Veranstalter haben statt der bisher sieben Konzerte aus Anlass des Jubiläums nunmehr acht Konzerte in ihren Plan aufgenommen. In bewährter Form gestaltet der künstlerische Leiter Markus Groh zusammen mit ausgewählten Meisterschülern und weiteren Überraschungsgästen das Programm. Dabei wird Markus Groh bei allen Konzerten auch selbst am Klavier oder am his-

torischen Hammerflügel musizieren. Weitere Pianisten sind José María Villegas, Sun Ho Lee, Jungeun Oh, Małgorzata Findysz, Elena Fischer-Dieskau, Lin Ye, Akiko Wakai, Dong Kyu Kim, Kanji Kozuta, Hongmei Kong und Yoon-Jee Kim.

Andreas Peer Kähler führt Kinder und Jugendliche beim Familienkonzert am 24. Juli an die klassische Musik heran. Der Jubiläumspreis für das Familienkonzert beträgt für alle Gäste nur zwei Euro.

Der besondere Ort, die einmalige Akustik und das außergewöhnliche Programm locken jedes Jahr zahlreiche Besucher, besonders aus dem Berliner Umkreis und der gesamten Bundesrepublik, in die Uckermark.

Weitere Informationen unter [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

# Bebersee Festival feiert Jubiläum

Vor der Kulisse des ehemaligen Militärflughafens wird vom 21. bis 29. Juli erstklassige Kammermusik geboten.

**BEBERSEE.** Bereits zum zehnten Mal wird beim Bebersee Festival vom 21. bis 29. Juli erstklassige Kammermusik inmitten der historischen Kulisse des ehemaligen russischen Militärflughafens Groß Dölln dargeboten. Fans der ersten Konzerte noch in der alten Schule des Ortes Bebersee statt, ist seit 2003 ein ausgebauter Flugzeughangar, der zum Driving Center Groß Dölln gehört, Ort des Geschehens. Doch dort tut sich seit geraumer Zeit einiges.

Bei strömendem Regen begutachtet Jürgen Bischof von der Uckermärkischen Kulturagentur, seit diesem Jahr Träger des Bebersee Festivals, das Areal. Ringsherum sind Bagger zu sehen, die die alten Kasernen abtragen. Auch der Konzerthangar des Festivals von 2011 fiel den Baggern zum Opfer. Auf dem Territorium soll in naher Zukunft ein Solarkraftwerk entstehen. Das Driving Center mit seiner Teststrecke ist davon nicht betroffen, genauso wenig wie der Hangar neben

dem Center, der in diesem Jahr für die Konzerte zur Verfügung steht. Dieser gewährt durch seine Glaswand einen Ausblick ins Freie und auf den Sonnenuntergang inmitten der Schorfheide. Damit die Besucher den Weg zum Konzert quer durch den Wald finden, werden auf den Bundes- und Landesstraßen sowie an den Waldwegen Hinweisschilder aufgestellt.

Erstmals präsentiert das Bebersee Festival ein zweitei-

liges, jahresübergreifendes Thema. Beim diesjährigen Programm mit dem Titel „Il maestro e lo scolare – Der Meister und der Schüler“ Teil I stehen Beethovens 36 Klaviersonaten im Fokus, die allesamt zu Gehör gebracht werden. Beim Sonderthema „Adlige als Schüler“ werden auch Flötensonaten von Friedrich dem Großen, Trios und Duos von Prinz Louis Ferdinand von Preußen und von Erzherzog Rudolf von Öster-

reich erklingen. Wie bisher wird der künstlerische Leiter Prof. Markus Groh zusammen mit ausgewählten Meisterschülern und weiteren Überraschungsgästen das Programm gestaltet. Dabei wird Groh bei allen Konzerten auch selbst am Klavier oder am historischen Hammerflügel musizieren. Weitere Pianisten sind José María Vilegas, Sun Ho Lee, Jungeun Oh, Malgorzata Findysz, Elena Fischer-Dieskau, Lin Ye, Akiko Wakai, Dong Kyu Kim, Kanji Kozuta, Hongmei Kong und Yoon-Jee Kim.

Andreas Peer Kähler wird wieder das Familienkonzert am 24. Juli mitgestalten und die Kinder und Jugendlichen an die klassische Musik heranzuführen. Der Jubiläumspreis für das Familienkonzert beträgt für alle Gäste zwei Euro. Eine weitere Überraschung: Anstatt der bisher sieben Konzerte werden zum Jubiläum acht Konzerte stattfinden. Der besondere Ort, die einmalige Akustik und das Programm der hochkarätigen Solisten locken jedes Jahr zahlreiche Besucher, besonders aus dem Berliner Umland und der gesamten Bundesrepublik, in die Uckermark.

uk

[www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)



Markus Groh, Initiator des Festivals, leitet auch in diesem Jahr sein „Kind“.

FOTO: AGENTUR

Märkische Oderzeitung - 19.07.2012

## Beethovens Midlife-Crisis

Musik und Gespräche beim Bebersee Festival ab Sonnabend in der Schorfheide

VON ANTJE RÖSSLER

**Groß Dölln.** Schnurgerade führt die Betonpiste durch die Schorfheide; dann und wann scheinen verfallene Kasernen zwischen den Baumstämmen auf. Nach mehreren Kilometern erreicht man das Rollfeld des früheren sowjetischen Militärflughafens Groß Dölln. Der tief im Wald versteckte Standort war zu DDR-Zeiten auf keiner Landkarte verzeichnet – dabei lebten dort bis zu 15 000 Soldaten.

Einer der grasüberwachsenen Flugzeughangars dient heute als akustisch vollwertiger Konzertsaal. Seit zehn Jahren veran-

stet der in Berlin lebende Pianist Markus Groh dort in jedem Sommer das Bebersee Festival. Die Konzertreihe startet wieder am kommenden Sonnabend.

Die Nachbarschaft ist ungewöhnlich: In einem anderen Hangar residiert eine Fahrschule, die auf dem Rollfeld Hobby-Rennfahrer schult und über einen eigenen Landeplatz verfügt – man kann also auch aus der Luft zum Bebersee Festival anreisen. Die nächste Ekehrmöglichkeit bietet das Hotel am Döllensee, von dem aus einst SED-Kader ihre Jagdflüge starteten. Benannt wurde das Bebersee Festival nach ei-

nem Dorf, das an das Flughafengelände grenzt.

In diesem Jahr steht die Klaviermusik Ludwig van Beethovens im Mittelpunkt. Das Programm ist ehrgeizig und dicht gedrängt: In acht Konzerten bringt Markus Groh, im Wechsel mit Pianistenkollegen und Meisterschülern, sämtliche 32 Klaviersonaten Beethovens zu Gehör – mal am historischen Hammerflügel, mal am modernen Konzertflügel. In Podiumsgesprächen soll zudem die Biografie des Komponisten erhellet werden. Markus Groh macht sich da Gedanken über „Folgen von Beethovens seiner Taubheit für die

Menschheit“ und verspricht gar einen Überblick über „Beethoven in der Midlife-Crisis“.

Den Ablauf erfährt man allerdings erst kurz vor dem Konzert. Anderswo einigen sich Künstler und Veranstalter bereits Monate zuvor über das Programm. Markus Groh hingegen lädt einige befreundete Musiker ein, die erst kurz vor dem Festival gemeinsam den Verlauf der Woche beschließen. Auf den Konzertbesucher wirkt diese Vorgehensweise zuweilen entwaffnend spontan, manchmal aber auch einfach nur chaotisch.

Mit dem Schwerpunkt „Der Meister und sein Schüler“ rückt

Markus Groh eine besondere Facette von Beethovens Schaffen ins Licht: Der Komponist hatte keine feste Anstellung an einer Hofkapelle, sondern musste sich als freischaffender Künstler verdienen. Seine Klavierschüler waren oft zugleich seine Gönner: wohlhabende und kunstliebende Adlige, die zuweilen auch selbst komponierten. Beim Bebersee Festival erklingen einige ihrer Stücke, zum Beispiel von dem mit Beethoven befreundeten Erzherzog Rudolf von Österreich.

21. bis 29. Juli, Informationen: [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)



Markus Groh organisiert das Bebersee-Festival und wird erst kurz vor dem Beginn des Festivals in der Schorfheide zu sehen sein.  
Foto: Christine Kisorsy

# Jubiläum mit Überraschungen

Bebersee Festival im zehnten Jahr erstmals in Trägerschaft der Uckermärkischen Kulturlagentur

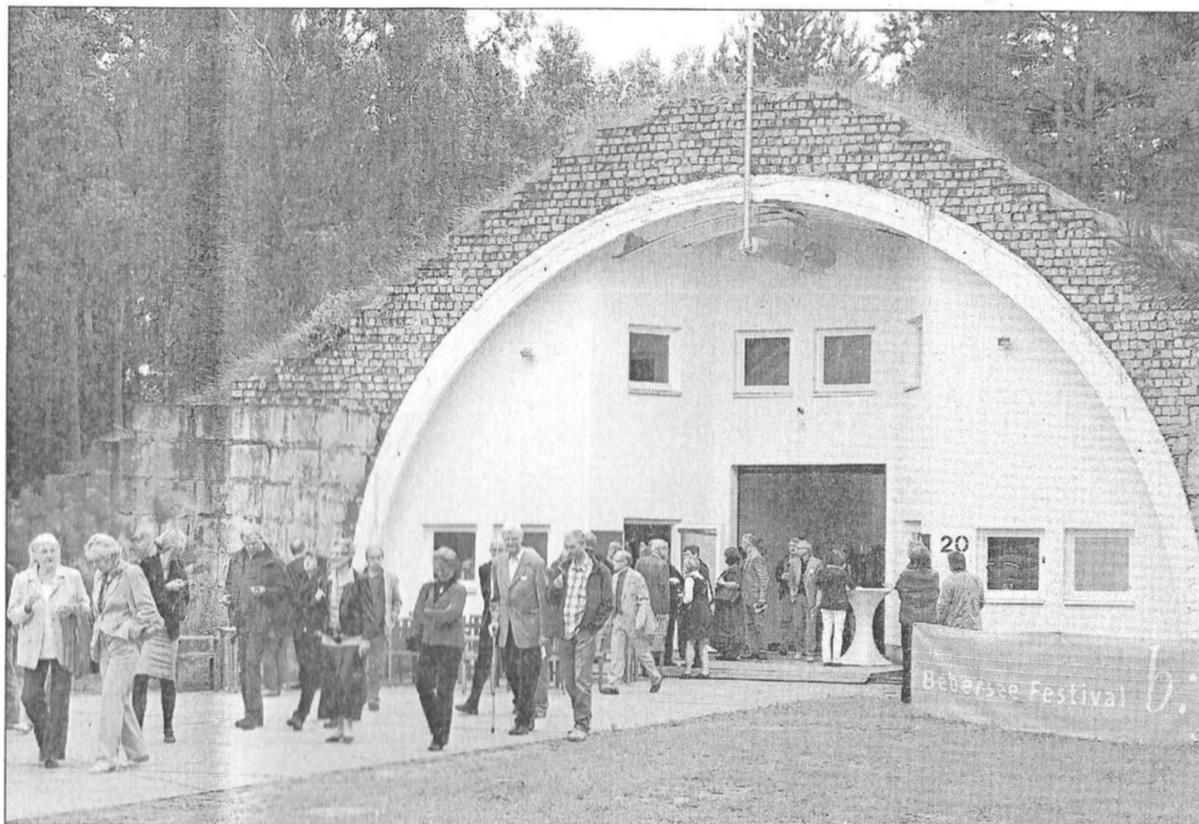
Von JÜRGEN BISCHOF

Groß Dölln. Bereits zum zehnten Mal findet in diesem Jahr das Bebersee Festival statt. Vom 21. bis 29. Juli bietet es erstklassige Kammermusik inmitten der historischen Kulisse des ehemaligen russischen Militärflughafens Groß Dölln.

Seit 2003 ist ein ausgebauter Flugzeughangar, der zum Driving-Center Groß Dölln gehört, Ort des Geschehens. In den vergangenen Wochen hat sich einiges getan. Bagger haben die alten Kasernen abgetragen. Auch der Konzerthangar des Festivals von 2011 fiel den Baggern zum Opfer. Auf dem Territorium soll in naher Zukunft ein Solarkraftwerk entstehen.

Das Driving-Center mit seiner Teststrecke ist davon nicht betroffen, genauso wenig wie der Hangar neben dem Center, der in diesem Jahr für die Konzerte zur Verfügung steht. Dieser gewährt durch seine Glaswand einen wunderschönen Ausblick ins Freie und auf den Sonnenuntergang inmitten der Schorfheide. Damit die Besucher den Weg zum Konzert quer durch den Wald finden, werden auf den Bundes- und Landesstraßen sowie an den Waldwegen Hinweisschilder aufgestellt.

Erstmals präsentiert das Bebersee Festival, dessen neuer Träger Jahr die Uckermärkische Kulturlagentur ist, ein zweiteiliges, jahresübergreifendes Thema. Beim diesjährigen Programm mit dem Titel „Il maestro e lo scolare – Der Meister und der Schüler“ im Teil I stehen Beethovens 36 Klaviersonaten im Fokus, die allesamt zu Gehör gebracht werden. Beim Sonderthema „Adlige als Schüler“ werden auch Flötensonaten von Friedrich dem Großen, Trios und Duos von Prinz Louis Ferdinand



Auftakt des Bebersee Festivals: In diesem Hangar des ehemaligen Militärflughafens Groß Dölln fanden im vergangenen Jahr die Konzerte statt. Er ist inzwischen den Baggern zum Opfer gefallen. Morgen um 19 Uhr startet die einwöchige Kammerkonzert-Reihe in einem anderen Hangar naben dem Driving-Center.

Foto: Jürgen Bischof

von Preußen und von Erzherzog Rudolf von Österreich erklingen. Wie bisher wird der künstlerische Leiter Professor Markus Groh zusammen mit ausgewählten Meisterschülern und weiteren Überraschungsgästen das Programm gestalten. Dabei wird Markus Groh bei allen Konzerten auch selbst am Klavier oder am historischen Hammerflügel musizieren. Weitere Pianisten sind José María Villegas, Sun Ho Lee, Jungeun Oh, Malgorzata Findysz, Elena Fischer-Dies-

kau, Lin Ye, Akiko Wakai, Dong Kyu Kim, Kanji Kozuta, Hongmei Kong und Yoon-Jee Kim.

Morgen um 19 Uhr erklingt beim Eröffnungskonzert unter dem Titel „Ludwig van Beethovens Vorbilder : Vom eigenen Vater zu ‚Papa‘ Haydn“ Musik von Beethoven und Haydn. Dazwischen gibt es ein Podiumsgespräch zum Thema „Erziehung im 18. und 21. Jahrhundert. Über die Bedeutung von frühen Idolen und Vorbildern damals und heute“.

Das zweite Konzert „Sturm und Drang: ‚Grande Sonate Pathétique‘“ mit Musik von Beethoven ist am Sonntag um 19 Uhr zu erleben. Auch hier gibt es ein Podiumsgespräch. Das Thema diesmal: „Sturm und Drang in der Musik – Das Neue beim jungen Beethoven“.

Andreas Peer Kähler wird wieder das Familienkonzert am 24. Juli mitgestalten und die Kinder und Jugendlichen an die klassische Musik heranführen. Der Jubiläumspreis für das Fami-

lienkonzert beträgt für alle Gäste zwei Euro. Eine weitere Überraschung: Statt der bisher sieben Konzerte finden zum Jubiläum acht Konzerte statt. Der besondere Ort, die einmalige Akustik und das Programm der hochkarätigen Solisten locken jedes Jahr zahlreiche Besucher besonders aus dem Berliner Umkreis und der gesamten Bundesrepublik in die Uckermark.

Weitere Informationen unter [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

# Charme und feinsinniger Humor

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Ullrich

32 Klaviersonaten von Joseph Haydn werden in acht Festival-Konzerten im neu gestalteten Konzerthangar auf dem Driving Center Groß Dölln zu Gehör gebracht.

**GROSS DÖLLN.** Das Bebersee Festival, das am Sonnabend in dem neu gestalteten Hangar in Groß Dölln eröffnet wurde, gehört schon seit langem zu den kulturellen Highlights des Uckermärkischen Musiksommers. Dank seines unermüdlichen Bemühens um immer neue Ideen konnte der Initiator und künstlerische Leiter dieses Festes, Professor Markus Groh, seinem Publikum in diesem Jahr nun schon zum zehnten Male ein aus acht Konzerten bestehendes Programm präsentieren. Es steht in diesem Jahr unter dem Thema eines vierhändigen Klavierwerkes von Joseph Haydn „Il maestro e lo scolare“ (Der Meister und der Schüler) und hat alle 32 Klaviersonaten Ludwig van Beethovens zum Gegenstand der Interpretation.

Als Veranstalter zeichnet die Uckermärkische Kulturagentur verantwortlich, der es dankenswerterweise gelang, das Land, den Kreis und die Sparkasse Uckermark mit ins Boot zu holen, damit auch die materielle Seite dieses einzigartigen Projektes abgesichert ist. Ganz im Sinne



Prof. Markus Groh und Akiko Wakai.

FOTO: PETER ULLRICH

des etwas abgewandelten Leitspruches „Der Meister und seine Schüler“ hatte der Lehrer Groh drei seiner Studenten als Solisten mitgebracht, die an der Seite und unter genauer Beobachtung ihres Lehrmeisters schon beachtliches Können an den Tag legten.

Den Reigen eröffnete die junge Japanerin Akiko Wakai gemeinsam mit ihrem Lehrer am historischen Hammerflügel mit besagtem Haydn-Di-

vertimento „Il maestro e lo scolare“, einem herrlichen Stückchen Musik, so recht dazu angetan, um dem Zuhörer zu beweisen, dass der Schüler dem Lehrer schon in vielen Dingen in nichts mehr nachsteht. Aber als dann Akiko Wakai allein an dem großen Steinway-Konzertflügel Beethovens A-Dur-Sonate opus 2/2 interpretierte, da kam man aus dem Staunen nicht heraus. Mit traumsicherer Technik und einem Gespür für

feinste Unterschiede in der Tongebung, vor allem im Largo appassionato, faszinierte sie die Zuhörer. Mit Charme und mit einer Portion feinsinnigem Humor ließ die Japanerin im dritten Satz erkennen, wie tief sie schon in der europäischen Musikkultur verwurzelt ist.

Nicht ganz so überzeugend schien der junge Spanier José Maria Villegas, der gleich mit zwei Sonaten sein Beberseedebüt gab. Ein durch-

aus sehr begabter Pianist mit großer Zukunft, aber noch mit Problemen in der Präzision des Anschlages und einiger rhythmischer Wendungen, die ihm der Herr van Beethoven, hätte er ihn hören können, übel genommen hätte. Faszinierend dagegen der zweite Satz Adagio im Opus 2/3, da stimmte alles, dort bewies er sein fantastisches musikalisches Können.

Die dritte Solistin, die blutjunge Koreanerin Jungeun

Oh, bewies mit Beethovens Opus 7 ihr grundsolides Können. Sie bemühte sich bei aller leidenschaftlichen Interpretation um große Authentizität und glänzte vor allem mit einem brillanten, durchsichtig und sehr präzise gespielten letzten Satz (Rondo poco allegretto e grazioso).

In der Konzertpause gab es ein sehr interessantes Podiumsgespräch mit Markus Groh und dem Musiklehrer Nikolas Hübner zu Fragen des Verhältnisses von Schüler und Lehrer zur Zeit Beethovens und heute. Beide waren sich dabei einig, dass die Persönlichkeit des Lehrers, sein individuelles Eingehen auf den Schüler und auf dessen Intuitionen von entscheidender Bedeutung für das Ergebnis der Bildung ist. Als nachahmenswertes Beispiel aus der Vergangenheit stellten sie das Verhältnis Beethovens zu seinen Lehrern Johann Georg Albrechtsberger und Joseph Haydn in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen und wagten einen vergleichenden und durchaus nachdenkenswertem Blick auf die heutigen pädagogischen Praktiken.

Ein Abend, der alles in allem so frisch und begeisternd war, dass man den noch folgenden Konzerten ein ebenso volles Haus mit einem ebenso begeisterten Publikum wünscht.

**Kontakt zum Autor**  
red-prenzlau@uckermarkkurier.de

# Freiraum für Kunst und Künstler

Im Konzerthangar des alten Flughafens Groß Dölln lässt Markus Groh alle 36 Klaversonaten von Beethoven spielen

VON OLIVER SCHWERS

**Groß Dölln. Beethoven bleibt modern. Er triumphiert selbst über den Kalten Krieg hinweg in einem Konzerthangar der Uckermark. Beim Beberseefestival in Groß Dölln lässt Markus Groh die musikalischen Eigen- und Besonderheiten des großen Meisters aufleben und sämtliche Klaversonaten spielen.**

Es ist eine Lust zuzusehen. Die Hände fliegen über die Tasten, der gesamte Körper schwingt mit der Musik, im Scheinwerferlicht wiederholt sich die bewegende Silhouette an der weißen Wand im Takt. Wer an Beethoven denkt und nur seine schwere dramatische Musik im Hinterkopf hat, wird eines Besseren belehrt. Ausgerechnet an einem der skurrilsten Konzertplätze Brandenburgs – in einem früheren Hangar der russischen Luftstreitkräfte – lässt Markus Groh, Professor für Klavier an der Musikhochschule Hannover, hochklassige Solisten spielen. Und sie spielen leichtfüßig und behende die beethovenschen Werke. Der Großteil seiner Kompositionen ist in einem „hellen, freundlichen Dur“ geschrieben, erfährt der Besucher so ganz nebenbei.

Überhaupt passiert hier irgendwie alles ganz nebenbei. Kein strenger Konzertsaal, keine schwarzen Anzüge, keine nervösen Künstler. Stattdessen suchen Navigationsgeräte den Weg durch uckermärkischen Wald, um Besucher zum Musikgenuss zu bewegen. Der Pfad führt an Abrissbaggern, planierten Ebenen und mit Metallstangen gespickten Flächen vorbei. Der Gast ist Aufbau-Augenzeuge des größten Solarparks Deutschlands. Dann erscheinen die Betonpisten des ehemaligen Militärflugplatzes der Roten Armee, auf denen heute noch un-



Der Meister und seine Schülerin in Aktion: Bei kleinen Podiumsgesprächen zwischen den Stücken erklärt Markus Groh – hier mit Yoon-Jee Kim – auf der Bühne im Konzerthangar die Eigenheiten des großen Beethoven.

Foto: Oliver Schwerts

bekannte Testwagen großer deutscher Automobilbauer düsen. Und schließlich der Konzertort selbst. Ein von Erde überzogener Betonhangar, innen weiß getüncht, mit Bühne und Auslegware. Die Flugzeuggarage hat den Kalten Krieg überlebt. An der halbrunden Wand bestimmen großformatige, fröhliche Hühner des Malers Sigurd Wendland den Hintergrund, während davor der Nachbau ei-

nes Beethovenflügels die Neugier der Konzertgäste weckt. Der junge Professor bewahrt gerade in diesem nahezu unvergleichlichen Rahmen sein Festival auf höchstem Niveau. Seine Meisterschüler folgen dem Ehrgeiz, alle 36 Beethovensonaten an zehn Tagen vorzutragen. Und – ganz nebenbei – erteilt der Lehrer amüsanten Unterricht. Bei Podiumsgesprächen lässt er das unterschiedlich mu-

sikalisch vorgeprägte Publikum den Variantenreichtum bei der Vortragsweise erahnen und zitiert gleichsam vergnügliche Anekdoten aus Briefen des 18. Jahrhunderts, in denen Beethoven ein ihm angebotenes Instrument strikt ablehnt.

Als „Freiraum von Künstlern und Kunst“ bezeichnet Markus Groh sein Bebersee-Experiment, das ihm sichtlich Freude bereitet, aber auch Zeit in Anspruch

nimmt. Er sucht in jedem Jahr ein bestimmtes Thema, bespricht es mit den Solisten und seinen Studenten und lädt die Musikszene in „seinen“ Hangar ein. Erst am Abend vorher steht genau fest, was endgültig ist. Und selbst an einem sonst konzertfreien Montag finden Menschen den Weg zu Beethoven. Seit die Uckermärkische Kulturagentur die Organisation übernommen hat, findet auch der Professor

mehr Freiraum. „Sonst werden meist Konzerte und Programme nach den zu erwartenden Publikumszahlen zusammengestellt“, sagt Markus Groh. „Hier stehen musikalische Themen und Atmosphäre im Vordergrund.“

Das Bebersee-Festival im Konzerthangar des Drivingcenters Groß Dölln dauert bis zum 29. Juli. Weitere Informationen unter [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de) im Internet.



Prof. Markus Groh (rechts), Begründer und musikalischer Leiter des Bebersee Festivals, mit seinen Schülern.

FOTO: PETER ULLRICH

# Im Flugzeughangar Publikum mit Beethoven verführt

Von unserem Mitarbeiter  
**Peter Ullrich**

Jene Sonaten, die der völlig ertaubte Komponist schrieb, begeistern die Zuhörer beim Bebersee Festival in Groß Dölln, die aus ganz Deutschland anreisen.

**GROSS DÖLLN.** Mit dem achten Konzert ging am Sonntag das zehnte Bebersee Festival im Konzert-Hangar in Groß Dölln zu Ende. Trotz Regen und widriger Anfahrtswege durch das ehemalige Flughafengelände waren erneut viele Besucher aus ganz Deutschland angereist, um der Faszination des diesjährigen Motos „Il maestro e lo scolare“ mit allen Beethoven'schen

Klaviersonaten zu erliegen. Eingeladen hatte der Begründer und musikalische Leiter des Bebersee Festivals Markus Groh, Pianist und Professor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. In einem Podiumsgespräch zwischen den Auftritten der Solisten versuchten Markus Groh, der südkoreanische Pianist Sun Ho Lee und der Pfarrer und ehemalige Außenminister der DDR Markus Meckel sich dem Phänomen Beethoven zu nähern. Dabei wurden viele Seiten dieses großen Komponisten berührt und dem Zuhörer interessante Gedanken übermittelt. Und noch etwas war beim diesjährigen Festival auffällig. Die „Schüler“ wa-

ren fast ausnahmslos junge Leute zwischen 20 und 28 Jahren aus dem fernen Osten. Alles Künstler, die in einer völlig anderen Kultur aufgewachsen und zum Teil erst seit relativ kurzer Zeit mit der europäischen Kultur konfrontiert sind. Umso erstaunlicher waren ihre zum Teil hervorragend authentischen Interpretationen. Als der 24-jährige Koreaner Sun Ho Lee das Adagio espressivo in Beethovens Opus 109 mit viel Einfühlungsvermögen und Intimität interpretierte, da konnte das Publikum nur staunen und ihm mit rasendem Applaus danken.

Der Lehrer und Meister Groh setzte sich dann an den Steinway-Flügel und spielte

die wahrscheinlich am schwierigsten zu beherrschende Opus 110. Bis in den letzten Ton hineinhörend entlockte Groh dem Flügel Klänge von großer Schönheit und Transparenz.

Die Sonate Opus 111 wurde interpretiert von der Koreanerin Yoon-jee Kim, einer gestandenen Pianistin, die schon bedeutende Wettbewerbe gewonnen hat. Doch wie sie mit dieser Sonate die Zuhörer in zauberhafte Klangsphären entführte, das war ohne Zweifel der große Höhepunkt des gesamten Festivals.

Sekunden der vollkommenen Stille benötigten die Zuhörer, um wieder in die Wirklichkeit zurückzufinden.